

D86 Parabraunerde und lessivierte Braunerde aus lösslehmhaltiger Fließerde oder lehmigem Hangschutt**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	D-L13	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	überwiegend LN, untergeordnet Wald	
Relief	meist schwach geneigter, stellenweise konkaver Unterhangbereich von langgestreckten, steilen Buntsandsteinhängen	
Bodentyp	Parabraunerde und lessivierte Braunerde, Böden mittel tief bis tief entwickelt, stellenweise pseudovergleyt sowie erodiert	
Ausgangsmaterial	skelettreiche, lösslehmhaltige Fließerde (Mittellage) über toniger Buntsandstein-Fließerde (Basislage) oder aus mächtigem, lehmigem Hangschutt; Fließerden teilweise überdeckt von äolisch beeinflusster periglazialer Deckschicht (Decklage)	
Bodenartenprofil	Slu–Uls,Gr1–2	<2 dm
	Lu–Ls3–Lt2,Gr–fX3–5	7–>20 dm
	Lt2,Gr–X4–6	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
Waldhumusform	typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	mittel sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	LIIa3-, LIIa2, ISIIa3-, ISIIa2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, in abflussträgen Lagen, Pseudogley-Parabraunerde; örtlich, auf Streuobstflächen, schwach rigolte Parabraunerde und schwach rigolte Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (200–290 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (80–140 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Sorptionskapazität	mittel (120–190 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

Hauptverbreitung im Main- und Taubertal